

# 5. Sonntag im Jahreskreis



Evangelium: Mk 1, 29-39



Liebe Schwestern und Brüder,

in diesen Tagen fragen sich viele Kinder und ihre Eltern, wie lange der Distanzunterricht noch dauern wird. Gute Frage ...

Im Distanzunterricht sind auch wir als Christen, unabhängig von der Corona-Pandemie: In einer „gewissen Distanz“ lernen wir von Jesus von Nazareth, was es heißt, im Glauben zu leben und mit Menschen umzugehen.

An diesem Sonntag geht es im Evangelium um den Umgang mit kranken Menschen (Zuwendung ist wichtig) und um die Notwendigkeit, die eigenen Kraftreserven immer wieder aufzufüllen (zum Beispiel im Gebet oder an einem einsamen Ort).

Und mir zeigt mein Lehrer Jesus noch etwas anderes: Eine große, klare und gelassene Bereitschaft, viele Menschen zu enttäuschen, wenn es darum geht, seinem eigenen selbstgewählten Weg zu folgen:

Simon und seine Begleiter sagten zu ihm: Alle suchen dich.

Er antwortete: Lasst uns woanders hingehen.

Er geht nicht zu denen, die ihn - möglicherweise sehnsüchtig, vielleicht verzweifelt - suchen und erwarten oder brauchen.

Er geht dahin, wohin er meint gehen zu müssen. Zu den Menschen, die ihn noch nicht kennen.

Die Erwartungen, Hoffnungen und Wünsche anderer zu enttäuschen, um sich selbst treu zu bleiben - das will wirklich gelernt sein!

Damit man es kann, wenn es mal nötig sein sollte.

So wie beim kleinen Einmaleins.

Euch und Ihnen einen schönen Sonntag!  
Pastor Martin Koopmann

